

# Komm, wir retten ein Schwimmbad

2012 bewahrte ein Verein das Hallenbad in Rheurdt vor der Schließung. Die Ehrenamtler investieren viel Zeit und Geld

Marcel Sroka

**Rheurdt.** Langsam ordnet sich die kleine sechsköpfige Gruppe am Rande des Beckens, das in diesem Augenblick ganz ohne andere Schwimmgäste so groß wirken muss. Mit ihren kurzen Beinchen „treten“ die Mädchen und Jungen das Wasser, an dieser Stelle immerhin 1,25 Meter tief. Sie warten darauf, nacheinander eine Bahn, eine der ersten in ihren Leben, zu schwimmen – unter fachlicher Anleitung und noch mit Hilfsmittel.

„Ich bin als Sechsjähriger hier mit meinen Eltern hin und habe in diesem Becken das Schwimmen gelernt“, erinnert sich Thomas Goetzens am Rande stehend zurück. Das ist inzwischen, ohne ins Detail gehen zu wollen, einige Jahrzehnte her. Auch sein Nachwuchs, er ist Vater dreier Töchter, habe hier den ersten Wasserkontakt gehabt.

## Bad stand auf der Streichliste

Dass Kinder sich aber auch im Jahre 2024 noch hier, im Hallenbad Rheurdt, an das richtige Verhalten im Wasser gewöhnen und zunächst einmal das Seepferdchen erringen können, ist dem ehrenamtlichen Engagement von Goetzens und vielen weiteren Mitsreiterinnen und Mitsreitern zu verdanken. 2011 gründeten sie den Verein „Schwimmfreunde Rheurdt“, um das vor der Schließung stehende kommunale Bad zu retten. „Es war um die Finanzen der Gemeinde nicht so gut bestellt“, berichtet Goetzens. Das Bad stand auf der Streichliste. „Nicht mit uns“, dachten sich viele Rheurder, fanden sich zusammen, organisierten sich.

Nun, es sind 13 Jahre vergangen, können die „Freunde“ ein modernes Bad präsentieren, das in dieser Ecke des Niederrheins dafür sorgt, dass auch künftige Generationen weiter schwimmen lernen können.

„Es gehört viel Einsatz dazu“, führt Thomas Goetzens, der erste Vorsitzende des Vereins, an. „Vollzeitkräfte beschäftigen wir nicht“, ergänzt Andreas Heitkamp, der bei den Schwimmfreunden die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Zehntausende Stunden investierten die Vereinsmitglieder seit dem Bestehen in „ihr“ Bad. „Was etwa technische Fragen angeht, haben wir einen Physiker und einen Elektromeister im Ruhestand im Vorstand. Da kommen Theorie und Praxis zusammen“, meint Thomas Goetzens und muss schmunzeln.

„Wir haben uns die Machbarkeit angeschaut“, blickt der Vereinsvor-



Mit Spaß das Schwimmen lernen: Im Hallenbad Rheurdt finden viele Kurse für Kinder statt.

KAI KITSCHENBERG/FUNKE FOTO SERVICES



Andreas Heitkamp (l.) und Thomas Goetzens engagieren sich dafür, dass auch künftige Generationen im Rheurder Hallenbad schwimmen lernen können.

KAI KITSCHENBERG/FUNKE FOTO SERVICES

sitzende zurück. Vorbilder, wie denn so ein Hallenbad zu retten ist, fanden Goetzens und die weiteren Gründungsmitglieder etwa in den Schwimmfreunden Xanten oder dem Schwimmverein Alpen.

Das Rheurder Bad, 1973 erbaut, sei zu Beginn der 2010er-Jahre energetisch gesehen „eine Katastrophe“ gewesen. Doch die Option, zurückzustecken und sich mit der Schließung abzufinden, wollten die Schwimmfreunde nicht Realität werden lassen. „Unsere Kinder brauchen ja einen Ort, um schwimmen zu lernen.“

Und so arbeitete der Verein, der 2012 den Betrieb des Bades übernahm und seit 2016 Eigentümer des Gebäudes ist, nach und nach die drängenden Aufgaben ab. 2014 ging ein Blockheizkraftwerk in Betrieb, 2016 wurde die in die Jahre gekommene Fensterfront energetisch sa-

niert und bei dieser Gelegenheit eine Empore in einer Art Wintergarten errichtet. Auf dieser ist nun Platz für Stühle und Tische, können sich Vereine für Besprechungen treffen oder Eltern ihren Kindern beim Schwimmen zuschauen.

## Dach wurde komplett erneuert

2022 stand das bislang größte Projekt an, wurde das Hallen- zwischenzeitlich zum Freibad: „Wir haben das Flachdach komplett erneuert“, erklärt Andreas Heitkamp. Im Inneren wurde aus einer schnöden abgehängten Decke eine schicke Holzdecke mit modernen LED-Leuchtelementen. Auf 200.000 Euro belief sich das Preisschild für die aufwendigen Arbeiten. „Wir sind jedes Jahr auf der Suche nach Fördermöglichkeiten, wie wir das Bad weiter modernisieren können“, führt Heitkamp an.

## Ein Anliegen, dass Kinder schwimmen lernen

„Der Landesregierung ist es ein großes Anliegen, dass Kinder schwimmen lernen“, betont die NRW-Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, gegenüber der NRZ. Neben dem Aktionsplan „Schwimmen lernen in Nordrhein-Westfalen 2024 bis 2027“ sei dafür das Modellvorhaben der mobilen Schwimmcontainer „narwali“ gestartet worden, für welches das Land drei Millionen Euro zur Verfügung stellt. Die mobilen

Schwimmcontainer hätten im Vergleich zu stationären Bädern den Vorteil, dass sie rasch verfügbar und kostengünstig in der Anschaffung sowie Bewirtschaftung sind. „Schwimmbäder ersetzen können sie jedoch nicht“, betont Milz. Für sie seien ehrenamtlich Tätige die Stütze der Gesellschaft. „Die Arbeit, die von den ehrenamtlich Tätigen in Nordrhein-Westfalen geleistet wird, ist durch Nichts zu ersetzen.“

Im Frühjahr wurden 200 Solarmodule auf dem Dach installiert, die künftig rund 65.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen sollen. Mit rund 80.000 Euro beziffert Heitkamp die Kosten für diese Investition. „Die Hälfte haben Paten und Spender beigesteuert.“

Der Tag im Hallenbad ist durchgetaktet, von 6 bis 8 Uhr sind die Frühschwimmer aktiv. „In der Regel stehen schon zehn Leute vor der Tür, bevor es losgeht“, berichtet Goetzens mit einem Lächeln. Dann gehören dem Schulsport die Vormittags- und Mittagsstunden. Im Nachmittagsbereich können Mitglieder der Schwimmfreunde aktiv werden, dann ziehen ab 18 Uhr Vereine ihre Kreise im Becken. „Es finden aber auch Rehakurse statt. Und Freitag haben wir einen Spielenachmittag, da steht dann der Spaß im Vordergrund“, wirft Heitkamp ein. „Nur

am ersten Weihnachtsfeiertag und an Neujahr sind wir zu.“

Über die Jahre sind die Schwimmfreunde gewachsen. „Wir zählen im Jahresschnitt zwischen 1800 und 1900 Mitglieder“, tut Heitkamp kund – eine stolze Zahl, weist die Gemeinde Rheurdt selbst doch nur knapp über 6500 Einwohner aus. „Wir haben auch Mitglieder, die hier aus dem Umkreis kommen“, erklärt Heitkamp.

Ideen für zukünftige Projekte gibt es einige. Gerne würden Goetzens und Heitkamp den Außenbereich des Bades belebt sehen. „Wenn sich etwa ein Volleyballverein meldet, der den Beachvolleyball-Platz nutzen möchte, würden wir uns freuen“, betont Goetzens. Zudem sollen eine Wärmepumpe und ein Wasserspeicher die Energiebilanz des Bades weiter aufbessern. Goetzens: „Es gibt immer etwas zu tun.“

Extra Drei

## Plädoyer für Holzspielzeug



Friederike Bach

Viele Eltern und Großeltern schwören ja auf Holzspielzeug. Kein Plastik, keine Weichmacher ... Viele Gründe sprechen für das Holz. Mir fällt noch einer ein: keine Geräusche! Ein Tipp: Sollten Sie in nächster Zeit einem Kind etwas schenken wollen, dessen Eltern Sie mögen – suchen Sie nichts aus, das Geräusche machen kann! In den ersten Lebensjahren des Kindes wird das lärmende Spielzeug den Nachwuchs begeistern, aber die Nerven der Eltern zerstören. Und wenn die Erwachsenen glauben, sie hätten es überstanden, weil das Kind so groß ist, dass das laute Spielzeug seinen Reiz verloren hat, dann wird das Ding plötzlich in einer mondlosen Nacht ein Eigenleben entwickeln.

Gegen zwei Uhr werden die Eltern panisch aus dem Schlaf hochschrecken, weil etwas im Kinderzimmer bellt, mähnt und singt. Nach dem ersten Schreck werden sie überlegen, welches Spielzeug noch mal dieses Geräusch macht. Natürlich werden sie es nicht mehr wissen. Geschweige denn, wo sich das blöde Ding befindet. Das große Kind wird ihnen nicht helfen, denn es wird trotz des Lärms selig weiter-schlafen. Das Ganze wird sich über Wochen wiederholen, weil Batterien inzwischen mindestens so lange halten wie ein hochwertiges Holzspielzeug. Aber das schweigt wenigstens in mondlosen Nächten!



Diese Holzisenbahn bleibt stumm! dpa

## Die gute Nachricht

### Förderung für den ländlichen Raum

Land und Bund stellen in diesem Jahr 26,2 Millionen Euro für die Entwicklung des ländlichen Raumes in NRW zur Verfügung. Mit dem Geld würden 239 Projekte zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur in den Dörfern gefördert, kündigte das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz am Dienstag in Düsseldorf an. Die einzelnen Förderbescheide würden in Kürze über die Bezirksregierungen zugeleitet. epd

## Gewinnzahlen

**Eurojackpot (5 aus 50):** 10, 29, 30, 32, 40.  
**Eurozahlen (2 aus 12):** 6, 12.

**Gewinnquoten**  
Kl. 1 (5 + 2): unbesetzt (Jackpot: ca. 84 Millionen €);  
Kl. 2 (5 + 1): 591.738,70 €;  
Kl. 3 (5): 200.227,80 €; Kl. 4 (4 + 2): 6351,30 €; Kl. 5 (4 + 1): 416,10 €;  
Kl. 6 (3 + 2): 181,60 €; Kl. 7 (4): 138 €;  
Kl. 8 (2 + 2): 32,10 €; Kl. 9 (3 + 1): 23,10 €; Kl. 10 (3): 17,70 €;  
Kl. 11 (1 + 2): 15,90 €;  
Kl. 12 (2 + 1): 11,70 € (ohne Gewähr)

seitedrei@nrz.de  
facebook.com/NRZ.de

## Wenig Chancen für Missbrauchsopfer

Gericht: Erzbischof Köln ist für Taten eines Priesters nicht verantwortlich

**Köln.** Das Erzbischof Köln muss voraussichtlich keine 830.000 Euro Schmerzensgeld an eine Frau zahlen, die als Kind von einem Priester schwer sexuell missbraucht worden war. Das Landgericht Köln verkündete zwar noch keine Entscheidung, machte aber deutlich, dass es für die Klägerin wenig Chancen sieht. Eine Entscheidung soll am 17. September verkündet werden.

Die Frau klagt auf 830.000 Euro Schmerzensgeld. Sie ist die frühere Pflegetochter eines Priesters, der im Februar 2022 zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Der Mann hatte nach Feststellung des Kölner Landgerichts von 1993 bis 2018 neun Mädchen teils schwer se-

xuell missbraucht. Die Pflegetochter war in den 70er- und 80er-Jahren Opfer geworden. Der Mann wurde aus dem Klerikerstand entlassen.

Der Vorsitzende Richter Jörg Michael Bern vertrat die Auffassung, dass die Kirche als Körperschaft des öffentlichen Rechts für die Verbrechen des Priesters nicht in Mithaftung genommen werden könne. „Es gibt eine Trennung zwischen Amtsausübung und sonstigem Handeln“, so Bern. Dass der Priester die Klägerin als Pflegekind habe aufnehmen dürfen, sei eine Entscheidung des Jugendamts gewesen. Das Jugendamt hätte prüfen müssen, ob der Priester dafür geeignet gewesen sei. Der Anwalt der Klägerin, Eber-

hard Luetjohann, hielt dem Gericht vor, dass der Priester der Klägerin oft unmittelbar nach dem sexuellen Missbrauch die Beichte abgenommen habe. „Sie werden zu entscheiden haben, wann der Vergewaltiger Priester war und wann nicht.“

Die Mitverantwortung der Kirche ergebe sich auch daraus, dass der Missbrauchstäter die Zwölfjährige in seinem Zimmer im Priesterseminar habe übernachten lassen. „Das hat doch jeder mitbekommen.“ Der Richter vertrat hier jedoch die Ansicht, dass keine Beweise dafür geliefert worden seien, dass dies so der Fall gewesen sei. Die Klägerseite hat bis Ende August die Möglichkeit, Beweise nachzuliefern. dpa

## Klagen gegen Bistum: Ein Vergleich, zwei Abweisungen

**Aachen.** Das Bistum Aachen hat sich in einem Schmerzensgeldprozess mit einem Missbrauchsopfer auf einen Vergleich geeinigt. Der heute 71 Jahre alte Mann erhalte für langjährigen Missbrauch in seiner Zeit als Messdiener 100.000 Euro, teilte der Vorsitzende Richter der 12. Zivilkammer des Landgerichts Aachen am Dienstag in einem Verkündungstermin mit. Der Betrag entspricht dem Vergleichsvorschlag, den das Gericht Mitte Mai den Parteien unterbreitet hatte. Der Kläger hatte ursprünglich ein Schmerzensgeld von 180.000 Euro gefordert. Er hat bereits 10.000 Euro von der Unabhängigen Kommission für Anerkennungsleistun-

gen (UKA) der Deutschen Bischofskonferenz erhalten.

Zugleich wies das Gericht zwei weitere Klagen gegen das Bistum ab. Im Fall eines heute 60-jährigen sei die Klage an der eingetretenen Verjährung gescheitert, begründete das Gericht. Der Mann hatte wegen sexuellen Missbrauchs und Vergewaltigung durch zwei Pfarrer in seiner Zeit als Messdiener ein Schmerzensgeld von 600.000 Euro verlangt. Im dritten Fall hatte der Kläger angegeben, als 17-Jähriger durch einen Berufsschullehrer bei einer privaten Nachhilfestunde vergewaltigt worden zu sein. Hier sah das Gericht das Bistum nicht in der rechtlichen Verantwortung. dpa